

Aus der Plauderecke

Von F. R. R.

(Fortsetzung.)

Und nun seien noch einige besonders sehenswerte Plätze genannt. Ich erwähnte schon das Nationaldenkmal auf dem Niederwald und das Hermannsdenkmal bei Detmold im Teutoburger Walde. Als drittes Denkmal im Bunde hat das imposante Kaisermonument auf dem Kyffhäusergebirge, einem durch die üppige „goldene Aue“ vom Harz geschiedenen Berggipfel, und die Barbarossa-Höhle unweit desselben eine hervorragende Anziehungskraft. Wie weit sich die deutsche Brust, wenn man am Fuß des Denkmals steht mit seinen markigen, die Phantasie fesselnden Gestalten und sinnend in das fruchtbare Tal hinabschaut, oder wenn man die Grotten der in elektrischer Beleuchtung erstahlenden Höhle durchwandelt, in der der alte Barbarossa verjaubert schlief; wie schlägt das deutsche Herz vor Stolz und Freude bei dem Gedanken, daß des alten Reiches Herrlichkeit, die mit Kaiser Friedrich Barbarossa dahinlief, zu neuem Glanz aus langem Schlaf erstanden ist.

Ein anderes Bild. Die Wartburg bei Eisenach, einst von Ludwig dem Springer erbaut, der seinen Namen davon hat, daß er, auf dem Gibichenstein gefangen gehalten und Tag und Nacht bewacht, den süßen Sprung aus dem Fenster seiner Steinloge in die Saale hinab wagte und so der Kerkerhaft entfloß, diese Residenz der thüringischen Landgrafen, die jetzt in ihrer ursprünglichen Gestalt wieder hergestellt ist. Man muß dort gewesen, um von den Terrassen des herrlichen Ritterschlosses aus sein Auge zu weiden an dem bezaubernden Panorama schön gepflegter Waldungen und sagenumwobener Hügelketten. Und gar manche Erinnerung macht die Burg außerdem bedeutend. Hier wirkte die fromme thüringische Landgräfin Elisabeth, die durch ihre Mithätigkeit eine Mutter der Armen war; hier ist der Schauplatz der Sage vom Sängerkriege, in dem der Name Heinrich von Ofterdingen eine Rolle spielt; hier hat Dr. Martin Luther nach dem Reichstage zu Worms 1521 unter dem Namen Junter Georg in seinem Patmos gelebt und noch heute wird die Lutherloge gezeigt, in der der große Reformator an der Bibelübersetzung arbeitete.

Kassel mit seinem Gassen Echo am kreisrunden Königsplatz mit seiner Hundengasse, die zum Lustschloß Wilhelmshöhe hinaufführt, das dem gefangenen Kaiser Napoleon III. zum Aufenthaltsort angewiesen wurde; Marburg mit seiner schönen St. Elisabethkirche, welche ein Meisterwerk altdeutscher Baukunst darstellt und den lustreichen Saal der frommen Fürstin der Wartburg birgt; Oldesheim mit seinem 1000 jährigen Rosenhof; Goslar mit seinem Kaiserhaus; Heideberg mit seinem alten Schloß; Freiburg, Ulm, Straßburg mit ihren Münstern; Nürnberg mit seinem Sebaldusgrab; München mit seiner Ruhmeshalle; die Walhalla bei Regensburg — das alles sind Plätze, die neben vielen andern Ruf und Namen haben.

Was selbst sonst unbedeutende Städte oft an Geschichte und Sage aufzuweisen haben, davon ist Hameln an der Weser ein Beispiel, wo ein Rattenfänger im Jahre 1284 130 Kinder ausgeführt haben soll, die im Poppenberge verschwand.

In der Feinstadt Alfeld, hinter der 7 Berge im Halbkreis sich erheben, steht vor dem Rathause auf freiem Platz ein blauer Stein aufgerichtet, von dem man folgendes erzählt: Vor vielen hunderten Jahren hauste ein berühmter Räuberhauptmann in den Bergen, der in der nach ihm benannten noch heute vorhandenen Vippoldshöhle vor aller Verfolgung sicher war. Einst hatte er die Tochter des Bürgermeisters von Alfeld, die eine Freundin in der Umgegend besuchen wollte, und einen Teil des Bergwaldes zu durchstreifen hatte, geräuh und trotz Bitten und Flehen mit in seinen Schlupfwinkel geschleppt. Durch ihre unaussprechlichen Tränen erreichte es aber, daß sie ihre Eltern noch einmal sehen und besuchen dürfe. Zuvor hatte sie mit einem schrecklichen Geide zu schwören, daß sie in der ihr gefesteten Feist zurückkehren und keinem Menschen den Aufenthaltsort ihres Entführers verraten wolle. Sie hielt ihr Versprechen, sagte aber einem Steine, ehe sie freiwillig wieder ins Glend ging, ihr namenloses Leid. Das hatten Menschen in der Nähe gehört, die dann ihre Rettung bewerkstelligten, indem sie den Räuber im Schlafe überkumpelten und töteten. Zum Andenken an diese Begebenheit wurde dann der Stein für alle Zeiten dorthin gesetzt, wo er noch heute steht.

(Fortsetzung folgt.)

Vokales.

Frau Pastor Fr. Wade und Frau James Baker besaßen sich gestern in Sioux City.

Wittwoch Abend, den 2. Dezember, „Under the Harvest Moon“ im Postspiel Theater.

Bringet die Kleinen sowie auch eure Frauen am Freitagabend zum Postspieltheater, um Hans Danken zu sehen.

J. D. Lohmann und Frau begaben sich heute Mittag nach Wausa, um das Dankfest bei dortigen Verwandten zu verbringen.

Der Frauenverein der ev.-luth. Dreifaltigkeitsgemeinde wird sich am Donnerstag, 3. Dezember in der Wohnung der Frau Aid Paper versammeln.

Heute ist Dankfesttag. Hoffentlich haben alle unsere Leser und Gönner Ursache, heute dankbar zu sein, und möge ihnen der Trutbahn gut schmecken.

John Ellinghusen ist von Florence, Nebraska, hier eingetroffen und ist damit beschäftigt, Vorträge zu treffen, um seine vor kurzer Zeit erworbene Farm zu beziehen.

Letzte Woche wurde in dem Postspiel Theatergebäude eine neue Restauration und eine Pizzeria sowie eine neue Cigarrenfabrik eröffnet. Wir wünschen beiden den besten Erfolg.

Dr. Sara Elaine Kalar reiste am Montag nach Chicago, woselbst sie mehrere Monate im dortigen „Kath Medical College“ und den hervorragendsten Hospitälern verbringen wird.

Chris Larson von Wausa befand sich am Dienstag in Bloomfield, und zeigte uns auf der Landkarte eine Linie, auf welcher, wie er behauptet, Knox County geteilt werden könne. Besten Dank, Chris.

Am Dienstag hatten wir das Vergnügen, unseren alten Freund August Krohn aus Kandolph zu begrüßen. August hatte Geschäfte hier und kehrte gleich mit dem Mittagszuge nach Kandolph zurück.

Wo wohl der Martin Peters geblieben ist? Vor etwa 10 Tagen verreise er mit seiner besseren Ehefrau nach Crawford County, um der silbernen Hochzeit seines Schwagers beizuwohnen und seitdem ist alle Spur von ihm verschwunden. Aber vielleicht geht es uns nichts an.

Das kleine Töchterchen der Familie Gas. Bachhaus an der östlichen Grenze von Knox County wohnend, hatte letzte Woche beim Spielen das Unglück, zu fallen, wobei ihr eine Schulter verrenkt wurde. Die Kleine wurde zur Stadt gebracht, und befindet sich unter Behandlung des Dr. L. C. Weid.

Es wurde uns mitgeteilt mitgeteilt von unserm Schwager, daß dieses Jahr in Wausa seine Trutbahn zu haben sind. Kein Wunder, denn die festlichen Vögel suchen sich immer die besten Plätze aus. In Bloomfield sind sie zu finden in Hülle und Fülle. Selbst ein Trutbahn könnte nicht in Wausa über den Dankfesttag leben.

Der Frauenverein der ev.-luth. Dreifaltigkeitsgemeinde beabsichtigt, in dem früheren Klose-Store, neben der Citizens State Bank, am Sonnabend, den 12. Dezember einen Bazar abzuhalten und Mahlszeiten zu Mittag von 11 Uhr an und zu Abend von 5 Uhr an zu servieren. Das Gedeck wird für Erwachsene mit 25 Cents, für Kinder mit 15 Cents berechnet.

Wie wir bereits in einer früheren Nummer meldeten, werden die Damen der Methodistengemeinde am Abend des 2. Dezembers im Erdgeschoss der Kirche ein „Gilden-Vie Supper“ servieren, sowie einen Bazar abhalten. Personen, welche Geschenke für den Bazar haben, sind freundlichst ersucht, dieselben am 1. Dezember in der Kirche abzugeben.

Letzten Samstag fand in Wausa die Beerdigung der Frau Emil Johnson statt. Die Beerdigung an den Begräbnis-Geremonien, sowie der Leichenzug war die größte, welche jemals in unserer Schwesterstadt Wausa stattfand. Nachbarn von Nah und Fern waren erschienen, um der allgemein beliebten Frau Johnson die letzte Ehre zu erwiesen. Möge sie ruhen in Frieden.

Der Schreinermeister A. J. Hunt erkrankte letzte Woche plötzlich an einer Gehirnanfälligkeit und verstarb am letzten Sonntag demnach, daß die Ärzte, unter dessen Behandlung er sich befand, wenig Hoffnung für seine Genesung hatten. Während der Sonntag Nacht wurde er bestattungsfrei und blieb in diesem Zustand für nahezu 24 Stunden. Am Dienstag morgen verbeiherte sich sein Zustand ein wenig, und heute, obwohl nicht alle Gefahr vorüber ist, und doch die Aussichten für seine Genesung bedeutend besser.

Unser Freund und Gönner, Janap Geohe wurde diese Woche als lokaler Geschäftsführer des hiesigen McGaul Webster Elevator angestellt. Die Gesellschaft hat eine vortreffliche Wahl getroffen, denn wir kennen keinen besseren, fähigeren Mann für den Posten und unsere Farmer können versichert sein, daß, so lange Janap die Stelle an der Woge des McGaul-Webster Elevator einnimmt, ehrliche Gewichte und die besten Marktpreise herrschen werden. Unsern Freunde wünschen wir den denkbar besten Erfolg in seiner neuen Stellung.

Es gibt so viel Gutes in dem Spiel „Under the Harvest Moon“ (Unter dem Ernte-Mond), daß sich keiner wundern über den außerordentlichen Erfolg, welcher dieser Gesellschaft zu Teil werden wird. Es stellt das Volk des Ostens dar, nicht als ein idealistisches, sondern wie es ein Jeder kennt. Es hält, logis-

gen den Spiegel der Natur, und wenn man mitunter sein Gefühl durch Tränen zu erleichtern sucht, so ist es dem Umstand zuzuschreiben, weil das Stück so wahrheitsgetreu dargestellt wird, daß man für den Augenblick vergißt, daß man sich im Theater befindet. Auch läßt der Humor des „Under the Harvest Moon“ nichts zu wünschen übrig, denn die Personen, welche das Stück darstellen, sind erfahrene Schauspieler und Komiker. Keiner sollte verfehlen, dieses, in den ganzen Ver. Staaten bekannte Theaterstück am Mittwoch Abend, den 2. Dezember, im Postspiel Theater beizuwohnen.

Bei der Zählung der in der letzten Wahl abgegebenen Volksstimmen ist fast um 1,200,444 Bryan voraus um 50 Prozent mehr als McKinley im Jahre 1900, wonach Bryan diesmal die schwerste seiner drei Niederlagen erlitten hat. Roosevelts Pluralität über Carter betrug freilich 2 und eine halbe Million, das Doppelte der jetzigen Mehrheit. Der Unterschied erklärt sich aus der Haltung des Westens, wo die Parteien wieder auf ihr Normalmaß zurückgegangen sind. Nur drei Staaten haben für fast eine größere Mehrheit abgesehen als für Roosevelt, Connecticut, Massachusetts und New York. Von den westlichen Staaten hat Kansas fast eine Pluralität von 35000, während Roosevelt 126000 erhielt. Iowa gibt fast 50000, Roosevelt erhielt das Dreifache, doch ist fasts Mehrheit an Volksstimmen wie Elektroal-Kollegium eine der größten, die je bei einer Präsidentschaftswahl erzielt wurde.

In der am Samstag Abend, den 21. November, abgehaltenen Versammlung der Freiheit Loge Nr. 8 von Bloomfield, wurden 30 Gesuche um Mitgliedschaft eingereicht, fünf hiervon waren Ehrenmitglieder. Von den 25 Kandidaten für Mitgliedschaft wurden 20 angenommen und 5 zurückgewiesen. Es ist die Absicht der Loge, in der ersten Versammlung im Januar eine Festlichkeit zu veranstalten, welche aus einer Versammlung der Loge nebst Einführung der 25 neuen Mitglieder, in der Logenhalle, einen Commers nebst Ball im Postspiel Theater bestehen soll. Nur Hermannsöhne und deren Familien werden zu dieser Festlichkeit Zutritt haben. Groß-Präsident John Mattes wurde zu diesem Feste eingeladen und wird diesmal kommen. Das vom Präsidenten ernannte Komitee an Vorkerkungen besteht aus folgenden Herren: Henry Kuehl, Rudolf Lafranz, John Hameloth, Aid Paper und J. D. Lohmann; sowie folgenden Damen: Frau Peter Sobren, Frau Rud. Lafranz, Frau Henry Kuehl, Frau Henry Muetting und Frau Louis Schröder. Die Mitgliederzahl der Freiheit Loge ist über 100 gestiegen und hoffen die Beamten, bald die Zahl 150 zu erreichen.

Freies Straßen-Konzert.

Die Hans Hansen Musikkapelle, unter Leitung des Herrn Louis Reis, wird morgen Nachmittag um 3:30 folgendes Konzert auf der Straße ausführen: 1. Brooks Chicago Marine, March. 2. Duintina Scene. 3. Niagara Overture. 4. Whistling Solo. 5. March.

Eingefandt.

Wall, S. D., 22. Novbr. Lieber Freund Lohmann.

Da wir hier in Süd-Dakota immer schönes Wetter haben, gedachte ich auch einen Brief zu schreiben. Wir haben bis so weit noch keinen Schnee gehabt und immer angenehmes Wetter. Die Umgegend hier ist jetzt fast bedeckt. Da waren noch etliche Viertel, die noch nicht aufgenommen waren. Leute von Greighton und Knox County haben sie jetzt genommen und bekommen wir nächstes Frühjahr hier eine richtige deutsche An siedelung. Wie ich ausgerechnet habe, sind es 11 Familien. Ich habe in der Germania gelesen, daß die neuen Kalender eingetroffen sind und bitte ich um Zusendung eines Exemplars. Das war alles für diesmal. Mit Gruß verbleibe ich Euer Freund Henry Sebade.

Lasset Euch jetzt photographiren, bevor die beschäftigte Zeit eintritt. Die neuesten Muster bei S. Elwood.

Dankfagung.

Den lieben Freunden und Nachbarn, welche uns während der Krankheit und dem Begräbnis unserer teuren Gattin, Mutter und Tochter so treu mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. Möge Gott es ihnen vergelten.

Emil Johnson u. Familie. Henry Anders u. Familie.

Wenn Sie Gedruch haben für eine Medizin für das Blut, und es gibt wenige unter uns, bei welchen dieses nicht zutrifft, dann gebrauchen Sie Hoenis Alpenräucher. Er ist die Medizin, welche wegen ihrer heilenden Eigenschaften in der ganzen Welt bekannt geworden ist. Es ist keine Apoteker-Medizin, kann aber direkt von den Eigentümern bezogen werden. Man schreibe an Dr. Peter Hoeny & Sons, 112—118 So. Duane Ave., Chicago, Ill.

Gebet zu Elwood für einen Phonographen und „Records“. Er hat eine volle Liste von Records und verkauft dieselben zu spottbilligen Preisen.

Unsere Herbst- u. Winterwaren

treffen jetzt täglich bei uns ein und bestehen dieselben aus den schönsten

Kleiderstoffen und Novitäten

welche jemals in Bloomfield gezeigt wurden. Auch haben wir eine vortreffliche Auswahl in

wollene Bettdecken

Auch haben wir eine unübertreffliche Auswahl in

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe

sowie eine frische und vollständige Linie in

Spezereiwaren.

Stets freundliche und zuvorkommende Bedienung.

H. S. Kloke & Co.



Wenn Ihnen Rat erteilt wird von Jemandem.

so ist es doppelt schwer, zu entscheiden, was man tun soll. Wenn Sie Ihren Bedarf in Winter-Kleidern auswählen, einerlei, ob Sie erst jemanden um Rat ersuchen, oder nach Ihrer eigenen Ansicht handeln; Sie können sich darauf verlassen, daß Sie bei uns im wahren Sinne des Wortes, stets die besten und dauerhaftesten Kleider finden werden.

Unser Motto:

Nur das Beste für unsere Kunden.

Duck-Röcke. Sheeps-Pelts. Peltzröcke. flannell-Hemde. Corduroy-Hemde. Gummischuhe.

Die Simon Kleiderhandlung. P. W. Eiewer, Geschäftsführender Partner.